

# Wertevoll: Niedersachsens Zukunft in einem modernen Europa

Wahlauf  
der CDU in Niedersachsen  
zur Europawahl am 26. Mai 2019

## Inhaltsverzeichnis

Wahlaufruf.....	1
Starke Kommunen = starkes Niedersachsen = starkes Europa.....	3
Strukturförderung verlässlich gestalten .....	3
Ein Europa der sozialen Sicherheit – durch Bildung, Forschung, Innovation und Arbeit.....	4
Europas Jugend ist Europas Zukunft.....	5
Freien Handel stärken, Arbeitsplätze sichern.....	6
Der Euro: Ein wertvoller Stabilitäts- und Wirtschaftsfaktor .....	7
Infrastruktur ausbauen – digitale Transformation gestalten.....	8
Ein sicheres Zuhause in guter Nachbarschaft – Zusammenhalt über Grenzen hinweg.....	10
Unsere Grenzen – Freiheit und Sicherheit erhalten .....	11
Migrationspolitik – Herausforderung für die EU .....	11
Unsere Umwelt ist wertvoll – Schöpfung bewahren .....	12
Umweltfreundliche Mobilität – saubere Städte .....	12
Landwirtschaft & Verbraucherschutz – sicher und transparent .....	13
Klima, Energiewende und Versorgungssicherheit .....	15

# 1 Wahlaufruf

2 Am 26. Mai 2019 wählen die Niedersachsen ein neues Europäisches Parlament. Diese  
3 Europawahl wird keine Wahl wie jede andere sein. Europa steht Kräften gegenüber, die kein  
4 starkes und geeintes Europa wollen: Radikalen, Demagogen und Nationalisten. Wir werden  
5 unser Europa diesen Kräften nicht überlassen.

6 Für uns als CDU in Niedersachsen ist das vereinte Europa mehr als ein gemeinsamer  
7 Binnenmarkt, mehr als eine gemeinsame Währung und viel mehr als nur eine  
8 Rechtsgemeinschaft. Das vereinte Europa bedeutet für uns eben auch eine  
9 Wertegemeinschaft, die für Frieden, Freiheit und Sicherheit steht und sich zu seinen  
10 christlich-abendländischen Wurzeln bekennt. Für uns beruht die europäische Gemeinschaft  
11 auf den unabdingbaren Werten von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und sozialer  
12 Marktwirtschaft. Werte, die uns als CDU in Niedersachsen wichtig sind. Werte, die wir  
13 verteidigen werden.

14 Denn die europäische Einigung war es, die Europa zu einem Kontinent des Friedens gemacht  
15 hat. Wir wissen, dass es für uns nur eine Strategie geben kann: die des Friedens und der  
16 Verständigung, gerade vor dem Hintergrund der weltpolitischen Lage und des Brexits.

17 Wir sagen: Europa ist nur gemeinsam stark. Ein vereintes Europa ist die einzig richtige  
18 Antwort auf die Fehler des 20. Jahrhunderts. Ein einiges Europa ist die einzig richtige  
19 Antwort auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Wir wollen miteinander und nicht  
20 gegeneinander handeln in Europa.

21 Der europäische Binnenmarkt und der Euro als unsere gemeinsame Währung sind Garanten  
22 dafür und schaffen Millionen gut bezahlter Arbeitsplätze. Sie machen unser Land  
23 international wettbewerbsfähig. Deshalb müssen wir heute die Weichen für einen starken  
24 und zukunftsfähigen Binnenmarkt stellen.

25 Auch unsere Landwirtschaft, unsere Städte und Gemeinden, viele kleine und  
26 mittelständische Unternehmen sowie Arbeitsmarkt- und Sozialprojekte profitieren durch  
27 Fördermittel erheblich von Europa. So erhält Niedersachsen von 2014 bis 2020 rund 2,1  
28 Milliarden Euro für vielfältige Projekte aus den europäischen Fördertöpfen.

29 Bei der diesjährigen Europawahl geht es nicht nur darum, für oder gegen die Europäische  
30 Union (EU) zu sein. Diese Wahl ist eine Richtungsentscheidung für die zukünftige  
31 Entwicklung der Europäischen Union.

32 Es wird darüber entschieden, ob sich Europa in der Zukunft unter unserer politischen  
33 Führung weiter in die richtige Richtung entwickelt. Dazu gehören eine verantwortungsvolle  
34 Haushaltspolitik, Strukturreformen, sinnvolle Zukunftsinvestitionen, der Ausbau des  
35 digitalen Binnenmarktes und des „Erasmus+“-Programms, eine gemeinsame Migrations-  
36 und Sicherheitspolitik und die Weiterentwicklung der Verteidigungsunion.

37 **Wir finden: Die Europäische Union ist dort erfolgreich, wo sie den Bürgern einen klaren**  
38 **Mehrwert bringt.**

39 Unsere Europäische Union muss eine wertebasierte Gemeinschaft sein, die das Ohr nahe an  
40 den Bürgern hat.

41 **Nur ein starkes, ein geeintes, ein modernes und ein wettbewerbsfähiges Europa, das**  
42 **sich an Werten orientiert, kann die Antwort auf die heutigen Herausforderungen sein.**  
43 **Dazu wollen wir als CDU in Niedersachsen unseren aktiven Beitrag leisten.**

44 Wir wollen ein gutes Wahlergebnis für die CDU in Niedersachsen erzielen, damit die  
45 Europäische Volkspartei (EVP) im Europäischen Parlament erneut die stärkste Fraktion wird,  
46 unser europaweiter Spitzenkandidat Manfred Weber zum nächsten Kommissionspräsidenten  
47 gewählt wird und Europa sich in unserem Sinne positiv weiterentwickelt.

48 **Unterstützen Sie uns auf diesem Weg. Gehen Sie am 26. Mai 2019 zur Europawahl und**  
49 **geben Sie Ihre Stimme der CDU. Für Niedersachsens Zukunft in einem modernen**  
50 **Europa.**

51 **Dr. Bernd Althusmann MdL**  
52 Landesvorsitzender

**Kai Seefried MdL**  
Generalsekretär

**David McAllister MdEP**  
Spitzenkandidat

## 53 Starke Kommunen = starkes Niedersachsen = starkes Europa

54 Die CDU in Niedersachsen ist die Europapartei und zugleich die Kommunalpartei in  
55 unserem Bundesland – diese Verbindung macht uns aus. Wir verbinden die großen  
56 europäischen Fragen mit der Zukunft unserer Kommunen. Wir betrachten Europa,  
57 Deutschland, Niedersachsen und unsere Städte, Landkreise und Gemeinden zusammen und  
58 nicht getrennt voneinander. Keine andere Partei in Niedersachsen ist in der Fläche so  
59 verwurzelt und kann die Anliegen der Niedersachsen so gut nach Brüssel und Straßburg  
60 transportieren wie wir.

61 Über 60 Prozent der verabschiedeten EU-Richtlinien und Verordnungen sind für die  
62 kommunale Ebene bedeutsam. Das zeigt uns, wie wichtig eine starke politische Stimme der  
63 Kommunen in Brüssel und Straßburg ist, und macht deutlich, warum die CDU mit einem  
64 starken Ergebnis aus dieser Europawahl hervorgehen sollte.

65 Wir wollen ein bürgernahes und kommunalfreundliches Europa. Unsere Kommunen sollen  
66 auch in Zukunft ihren Bürgern eine lebenswerte Heimat sein. Deshalb wollen wir dem  
67 Subsidiaritätsprinzip auf allen Ebenen Geltung verschaffen. Wir werden uns auch in Zukunft  
68 stets für die Belange unserer Kommunen einsetzen.

69 **Starke Kommunen bedeuten ein starkes Niedersachsen und ein starkes Niedersachsen**  
70 **bedeutet ein starkes Europa.**

71 Die Vielfaltigkeit unserer Kommunen und auch die damit verbundenen Herausforderungen  
72 sehen wir dabei als Stärke an. Die kommunale Selbstverwaltung ist für uns unantastbar. Wir  
73 wollen die Kommunen gezielt fördern, Anreize schaffen und nicht von oben herab in  
74 kommunale Angelegenheiten eingreifen. Eine gute und zukunftsweisende regionale EU-  
75 Förderpolitik, überschaubare und nachvollziehbare Regelungen sowie transparente Abläufe  
76 sind uns hierbei schon lange und auch weiterhin wichtig.

## 77 Strukturförderung verlässlich gestalten

78 Insbesondere der Strukturförderung kommt hierbei eine zentrale Rolle zu. Sie festigt den  
79 wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt, steigert Wachstum und Beschäftigung und  
80 unterstützt die soziale Integration. Diese Fördermaßnahmen machen Europa im Kleinen  
81 und im Großen stark. Sie helfen den Regionen, mit den vielfältigen Herausforderungen des  
82 21. Jahrhunderts umzugehen, ob demographischer Wandel, Strukturwandel in der  
83 Landwirtschaft, der steigende Flächenverbrauch oder der Klimawandel und seine regional  
84 ganz spezifischen Auswirkungen, wie wir sie im Jahrhundertsommer 2018 erlebt haben.  
85 Unsere Städte, Landkreise und Gemeinden benötigen bei diesen Herausforderungen  
86 weiterhin Unterstützung.

87 Die CDU in Niedersachsen unterstützt die Vorschläge der Europäischen Kommission, die  
88 Strukturförderung einfacher und flexibler zu gestalten, um signifikante Erleichterungen für  
89 die Begünstigten zu schaffen.

90 Den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), der insbesondere Innovationen,  
91 Investitionen und Infrastrukturmaßnahmen fördert, gilt es weiter auszubauen. Neben  
92 Einzelbetrieben profitieren auch Hochschulen und Unternehmen in der Forschung und  
93 Entwicklung sowie Verkehrs-, Stadtentwicklungs- und Energiemanagementprojekte von der

94 europäischen Förderung. So werden aus EFRE-Mitteln in Niedersachsen beispielsweise die  
95 Reduktion von Treibhausgasemissionen aus Moorböden sowie die klimaschonende  
96 Bewirtschaftung und wirtschaftlich tragfähige Moorbodennutzung gefördert. Weitere  
97 positive Beispiele sind die finanzielle Unterstützung von Projekten zur Aufwertung der  
98 Kulturlandschaft und des Naturerbes sowie Maßnahmen zum naturschutzgerechten  
99 Wirtschaften und zur Sicherung der biologischen Vielfalt.

100 Der Europäische Sozialfonds (ESF) unterstützt die berufliche Aus- und Weiterbildung. In  
101 Niedersachsen konnten seit 2014 insgesamt 9000 Projekte gefördert werden.

102 Unser Ziel bleibt auch in Zukunft, eine breite Förderung über das ganze Land zu  
103 verwirklichen. Als CDU in Niedersachsen werden wir uns mit unseren Abgeordneten im  
104 Europäischen Parlament für eine verlässliche Förderpolitik einsetzen, an der Seite unserer  
105 niedersächsischen Kommunen.

106 *Unsere Forderungen - kurz und knapp*

107 ▪ **Wir fordern, dass Niedersachsen auch in Zukunft einen festen Platz in der**  
108 **europäischen Strukturförderung behält und europäische Strukturpolitik in der**  
109 **Fläche sichtbar bleibt.**

110 ▪ **Wir stehen für die Wahrung des Subsidiaritätsgrundsatzes und für die kommunale**  
111 **Selbstverwaltung.**

112 ▪ **Wir machen uns stark für eine Vereinfachung der Strukturförderung im Sinne der**  
113 **Begünstigten.**

## 114 **Ein Europa der sozialen Sicherheit – durch Bildung, Forschung,** 115 **Innovation und Arbeit**

116 Der europäische Binnenmarkt ist der wichtigste Absatzmarkt für niedersächsische  
117 Unternehmen. Mehr als 90 Prozent der exportierenden Unternehmen sind EU-weit  
118 engagiert. In der Eurozone sind die Niederlande und Frankreich die wichtigsten Partner für  
119 niedersächsische Unternehmen.

120 Als CDU in Niedersachsen wollen wir diesen Prozess unterstützen und ausbauen.  
121 Komplizierte Vorschriften, unterschiedliche Rechtssysteme und unnötige Bürokratie stören  
122 dabei die Wirtschaftsflüsse und den Wissens- und Technologietransfer in Europa – hier muss  
123 die Europäische Union besser werden. Forschung und Innovationen sind wesentliche  
124 Standortfaktoren. Investitionen, die wir heute in diesem Bereich tätigen, sichern unsere  
125 Arbeitsplätze und unseren Wohlstand von morgen.

126 **Bildung, Forschung, Innovation und Arbeit – diese Komponenten bedeuten für uns**  
127 **soziale Sicherheit in Europa und in Niedersachsen.**

## 128 Europas Jugend ist Europas Zukunft

129 Die Jugendarbeitslosigkeit in der EU liegt aktuell bei 14,8 Prozent und damit auf dem  
130 niedrigsten Stand seit der Jahrtausendwende. Während sich die Situation in Deutschland  
131 mit 4,1 Prozent sehr positiv darstellt, haben andere Mitgliedstaaten in dieser Frage große  
132 Probleme – insbesondere die südlichen Länder. Wir begrüßen daher die Vorschläge für eine  
133 EU-Jugendstrategie 2019-2027. Gerne geben wir unsere Erfahrungen mit der dualen  
134 Berufsausbildung an unsere europäischen Partner weiter und wollen mit unserem  
135 Erfolgsmodell aus Deutschland andere Mitgliedstaaten unterstützen.

136 **Ziel muss eine grenzübergreifende Strategie gegen Jugendarbeitslosigkeit und**  
137 **Altersarmut sein – Europa ist nur gemeinsam stark.**

138 Wir sind uns sicher: Ein europäisch angeglichenes Bildungssystem unterstützt das  
139 Grundprinzip der Freizügigkeit im europäischen Binnenmarkt und damit auch den Wissens-  
140 und Technologietransfer innerhalb der Europäischen Union als entscheidenden Vorteil im  
141 weltweiten Wettbewerb. Dieser Prozess muss ganzheitlich angelegt sein. Er beginnt für uns  
142 bereits frühzeitig in der Schullaufbahn und entwickelt sich hin zum lebenslangen Lernen als  
143 Herausforderung für gute Arbeitsmarktchancen und zur Verhinderung von Altersarmut.

144 Darum werben wir seit Jahren für eine Belebung des Europatages an allen Schulen in  
145 Niedersachsen. Wir wünschen uns ein breites europapolitisches Angebot in unseren  
146 Bildungseinrichtungen – insbesondere im Ganztagsbereich. Wir sehen große Chancen  
147 darin, neue Modelle zum Schüler-, Praktikanten-, Auszubildenden- und Studentenaustausch  
148 zu etablieren, europäische Förder- und Austauschprogramme neu aufzulegen und  
149 „Erasmus+“ weiterzuentwickeln.

150 Die EVP-Fraktion im Europäischen Parlament hat sich in diesem Zusammenhang  
151 nachdrücklich dafür eingesetzt, dass bis 2020 insgesamt 100 Millionen Euro zusätzlich für  
152 „Erasmus+“ zur Verfügung stehen. So werden vier Millionen junge Europäer von dem  
153 Programm profitieren können. Alleine bei uns in Niedersachsen können jährlich rund 3.000  
154 Studenten dank „Erasmus+“ im Ausland studieren. Damit verbessern wir auch die Sprach-  
155 und Kulturvermittlung in der Europäischen Union.

156 Unser Ziel ist es, die Bildungsmobilität von und nach Niedersachsen zu erhöhen sowie den  
157 Jugendaustausch mit den EU-Mitgliedstaaten weiter auszubauen. Die digitale Vernetzung  
158 europäischer Partnerschulen kann hier einen positiven Beitrag leisten und ein gemeinsames  
159 Lernen über Ländergrenzen hinweg ermöglichen.

160 Wir finden: Die daraus hervorgehenden Chancen dürfen nicht ungenutzt bleiben – sie  
161 stehen für Völkerverständigung, Wissenstransfer und große ökonomische Ent-  
162 wicklungspotenziale innerhalb des europäischen Binnenmarktes. Das bedeutet soziale  
163 Sicherheit für die Menschen in Europa und verhindert langfristig Altersarmut.

164 Mit einer höheren Bildungsmobilität nach Niedersachsen können wir die allgemeine und  
165 berufliche Bildung der jungen Menschen aus anderen EU-Mitgliedstaaten verbessern und  
166 zugleich einen Beitrag leisten, den steigenden Fachkräftebedarf unserer Unternehmen zu  
167 decken. Die Europäische Union muss hier effizienter werden.

168 Wir fordern einen europaweiten Standard zur Anerkennung von Bildungs- und  
169 Berufsabschlüssen, wie wir sie auch bei der akademischen Ausbildung im Rahmen des  
170 Bologna-Prozesses vorangebracht haben. Wichtig ist uns dabei: Die vorbildliche duale  
171 Ausbildung und der Meisterbrief müssen dabei ihren Stellenwert auf dem deutschen  
172 Arbeitsmarkt behalten und gestärkt werden. Die gegenseitige Anerkennung von  
173 Berufsabschlüssen muss auf einem hohen Niveau erfolgen und darf weder auf Kosten der  
174 dualen Ausbildung noch der Verbraucher gehen.

175 Die Wettbewerbsfähigkeit unserer Hochschulen wollen wir durch eine intensive  
176 Vernetzung im Rahmen der Initiative „Netzwerke Europäischer Hochschulen“ steigern. Ein  
177 musterhaftes Beispiel ist die European Medical School, ein länderübergreifendes  
178 Kooperationsprojekt der Universitäten Groningen und Oldenburg zur gemeinsamen  
179 Mediziner Ausbildung.

180 **Europäische Forschungs- und Lehrkooperationen im Zuge von verschiedenen Interna-**  
181 **tionalisierungsstrategien an unseren Hochschulen gilt es voranzutreiben und zu**  
182 **fördern.**

### 183 **Freien Handel stärken, Arbeitsplätze sichern**

184 Wir sagen: Europa kann mehr! Unser Europa soll sich nicht in kleinen Fragestellungen  
185 verstricken, sondern muss grundsätzliche politische Linien vorgeben.

186 Damit wollen wir insbesondere auch unsere kleinen und mittelständischen Unternehmen  
187 entlasten, denn sie bilden das Rückgrat unserer Wirtschaft. Eine konsequente Umsetzung  
188 des Grundsatzes „Qualität statt Quantität“ bedeutet eine Entlastung für unsere  
189 Unternehmen, eine Stärkung kommunaler Haushalte und die Schaffung von Arbeitsplätzen  
190 vor Ort. Damit schaffen wir das Fundament für Wohlstand und soziale Sicherheit.

191 Hier haben wir bereits Erfolge zu verzeichnen: In fast allen EU-Staaten ist die  
192 Beschäftigungsrate gestiegen. Die Arbeitslosigkeit in der Europäischen Union ist mit 7,3  
193 Prozent auf dem niedrigsten Stand seit dem Jahr 2009. Nahezu zwölf Millionen zusätzliche  
194 Arbeitsplätze sind seit 2014 in der Europäischen Union geschaffen worden. Das ist  
195 Wertschöpfung bei uns vor der Haustür – in Europa für Europa, in den Kommunen für die  
196 Kommunen.

197 Vor allem unsere exportorientierten großen Unternehmen profitieren von der Europäischen  
198 Union. Unsere leistungsfähige Industrie hat uns über manche Krise hinweggeführt. Wir  
199 wollen, dass Europa weiterhin politisch die Rahmenbedingungen schafft, dass unsere  
200 Industrie im internationalen Wettbewerb konkurrenzfähig ist.

201 Wir sagen ausdrücklich „Ja!“ zur Freizügigkeit in Europa. Sie ist eine der Grundfreiheiten  
202 unseres gemeinsamen Binnenmarktes und damit Grundlage für unseren Wohlstand – über  
203 Grenzen hinweg. Weiterbildung sowie die Arbeitsvermittlung müssen in Europa besser  
204 abgestimmt werden. Dem Missbrauch von Werk- und Zeitarbeitsverträgen,  
205 Scheinselbstständigkeiten sowie Schwarzarbeit gilt es konsequent zu begegnen, um die  
206 Freizügigkeit in Europa zu sichern.



207 Niedersachsen soll auch in Zukunft ein wirtschaftlich vielfältiges Land bleiben. Auch  
208 Schlüsselindustrien wie die Mikroelektronik, die Luft- und Raumfahrt oder die maritime  
209 Wirtschaft, die Niedersachsen für die Zukunft starkmachen, wollen wir fördern.

210 **Klare Spielregeln, der Abbau von Subventionen, ein freier und fairer Handel – dafür**  
211 **werben wir.**

212 Mit ihren Handelsabkommen trägt die EU zur Gestaltung eines fairen, auf Werten und  
213 Grundsätzen basierenden globalen Handels bei. Diese Abkommen sollen verstärkt genutzt  
214 werden, um unserer Wirtschaft den wichtigen Zugriff auf knappe Rohstoffe zu sichern.  
215 Ausgewogene, fortschrittliche und faire Handelsabkommen mit gleichgesinnten Partnern  
216 schaffen neue Chancen für die Bürgerinnen und Bürger und für die Unternehmen in  
217 Niedersachsen. So werden die Abkommen, die die EU mit Kanada und Japan geschlossen  
218 hat, den Unternehmen in der EU Zolleinsparungen in Höhe von jährlich 590 Millionen bzw.  
219 eine Milliarde Euro bringen. Wir wollen den freien und fairen Handel im Interesse der  
220 niedersächsischen Wirtschaft stärken und weitere Handelsabkommen mit den Mercosur-  
221 Staaten, Australien und Neuseeland abschließen. Protektionismus, Zölle und Abschottung  
222 bremsen unsere wirtschaftliche Wertschöpfung aus. Durch neue Handelsabkommen und  
223 eine bessere Innovationspolitik können mindestens fünf Millionen neue Arbeitsplätze  
224 entstehen. Davon profitieren die Menschen in Europa und in Niedersachsen.

225 In diesem Sinne betrachten wir auch die Austrittsverhandlungen mit dem Vereinigten  
226 Königreich, den sogenannten Brexit. Wir halten diesen für einen historischen Fehler und  
227 fordern im Sinne unserer heimischen Wirtschaft eine schnelle Lösung für die zukünftige  
228 Zusammenarbeit.

229 Die meisten Kraftfahrzeuge weltweit werden in der Europäischen Union produziert – damit  
230 ist auch die Automobilindustrie von außerordentlicher Bedeutung für uns. Mit dem  
231 Volkswagen-Konzern kommt Niedersachsen hierbei eine ganz besondere Rolle zu – unser  
232 Land und viele Menschen in Niedersachsen sind untrennbar mit Volkswagen verbunden.  
233 Viele Familien in Niedersachsen leben von Volkswagen. Mit dem VW-Gesetz stärken wir  
234 diesen Familien den Rücken und geben Sicherheit.

235 **Die CDU in Niedersachsen steht zum VW-Gesetz und zur Landesbeteiligung an der**  
236 **Volkswagen AG. Auf uns ist Verlass.**

237 **Der Euro: Ein wertvoller Stabilitäts- und Wirtschaftsfaktor**

238 Die Wirtschafts- und Finanzkrise ist noch nicht überwunden und auch der Brexit sorgt für  
239 Unsicherheit. Deswegen setzen wir uns als CDU in Niedersachsen konsequent für mehr  
240 Wachstum und Beschäftigung im europäischen Binnenmarkt ein und wollen die  
241 Wirtschafts- und Währungsunion mit Augenmaß ausbauen und gestalten.

242 **Es gilt, auch in Krisenzeiten zu betonen: Deutschland hat von der Einführung des Euro in**  
243 **besonderer Weise profitiert. Wir dürfen auf unsere Gemeinschaftswährung vertrauen.**

244 Allerdings ist es unsere stetige Aufgabe, in der Finanz- und Staatsschuldenkrise  
245 verlorengegangenes Vertrauen zurückzugewinnen. Hierfür ist ein solides Gerüst der  
246 Finanzmarktregulierung erforderlich. Dazu gehört für uns zum Beispiel, den Rettungsschirm  
247 (ESM) zu einem Kriseninstrument mit einer Verankerung im europäischen Vertragswerk

248 weiterentwickeln und die Bankenunion wirksam und an der Verhältnismäßigkeit  
249 orientiert weiterauszugestalten. Die Europäische Zentralbank (EZB) übernimmt hier eine  
250 besondere Verantwortung. Die Wirtschaftsunion zu stärken, heißt für uns aber nicht, eine  
251 europäische Arbeitslosenversicherung einzuführen oder hohe Summen aus dem  
252 Bundeshaushalt in einen EU-Transfertopf einzuzahlen, der unzureichende  
253 Reformbemühungen anderswo ausgleichen soll. Das kann nicht die Lösung für ein  
254 zukunftsfestes Europa sein. Die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik ist und bleibt vorrangig eine  
255 nationale Aufgabe.

256 Wir wollen den Euro weiter stärken. So ergibt es für uns keinen Sinn, dass europäische  
257 Unternehmen europäische Flugzeuge nicht in Euro, sondern in Dollar erwerben. Den Euro  
258 zu stärken heißt für uns aber nicht, die Vergemeinschaftung von staatlichen Schulden  
259 voranzutreiben. Diesen Weg lehnen wir strikt ab. Vielmehr wollen wir, dass der Euro auf  
260 internationalem Parkett die Bedeutung erlangt, die ihm zusteht. Der Euro ist ein wertvoller  
261 Stabilitäts- und Wirtschaftsfaktor.

## 262 **Infrastruktur ausbauen – digitale Transformation gestalten**

263 Die Unternehmen in Niedersachsen sollen den europäischen Binnenmarkt bestmöglich  
264 nutzen können: Eine gute Infrastruktur gehört für uns unabdingbar dazu. Ein gut  
265 ausgebautes Netz aus Straßen, Schienen, Flughäfen und Wasserwegen in Niedersachsen hat  
266 für uns Priorität, denn wir liegen im Herzen Europas und damit an vielen wichtigen  
267 Lebensadern unseres Kontinents. Davon kann unser Bundesland in besonderer Weise  
268 profitieren und Wertschöpfungspotenziale bestmöglich nutzen. Wir wollen den  
269 erfolgreichen Weg für mehr Wachstum und Beschäftigung fortsetzen. Dazu gilt es auch, den  
270 Kohäsionsfonds neu auszurichten und die Frage nach Solidarität in der Europäischen Union  
271 neu anzustoßen. Die Auszahlung der Fördermittel aus dem Kohäsionsfonds sollte in Zukunft  
272 an die Umsetzung der Rechtsstaatskriterien im Empfängerland gekoppelt werden. So  
273 müssen Zuwendungen nach Art und Umfang eines festgestellten rechtsstaatlichen Defizits  
274 ausgesetzt, verringert oder beschränkt werden können.

275 Über die klassische Infrastruktur hinaus muss Niedersachsen im digitalen Wettbewerb  
276 mithalten können. Mit dem jetzigen Ausbauzustand geben wir uns nicht zufrieden. Digitale  
277 Infrastrukturmaßnahmen müssen Hand in Hand umgesetzt werden. Hindernisse im  
278 digitalen Binnenmarkt werden stetig weiter abgebaut: So können EU-Bürger seit Juni 2017  
279 zu den gleichen Konditionen wie Zuhause überall in Europa mobil telefonieren, Nachrichten  
280 versenden und im Internet surfen. Und seit Weihnachten 2018 können Verbraucher  
281 beliebige Waren oder Dienstleistungen innerhalb der ganzen EU online erwerben – wie im  
282 jeweiligen Heimatland.

283 Der Masterplan Digitalisierung in Niedersachsen, der Digitalpakt der Bundesregierung und  
284 EU-Förderprogramme sollen unser Land digital an die Spitze führen. Weiße Flecken und  
285 unversorgte Gebiete sollen der Vergangenheit angehören. 5G gehört für uns an jede  
286 Milchkanne in Europa, denn jeder Landwirt in Niedersachsen ist heute auf ein gut  
287 funktionierendes Netz angewiesen.

288 **Die Digitalisierung muss das zentrale Thema der nächsten Förderperiode sein. Wir**  
289 **wollen den digitalen Binnenmarkt weiter ausbauen und fit machen für die**  
290 **Anforderungen der Zukunft.**

291 Wir sehen in diesem Ausbau große Chancen und wollen keine Bedenkenträger sein. Es gilt  
292 die digitale Transformation zu gestalten und sich nicht zu verschließen. 415 Milliarden Euro  
293 können so jährlich erwirtschaftet werden und hunderttausende neue Arbeitsplätze  
294 entstehen.

295 Chancen sehen wir für eine neue Gründerkultur in Europa: Weniger Bürokratie und mehr  
296 Wagniskapital sind hier entscheidende Faktoren. Gründern in Deutschland steht  
297 beispielsweise deutlich weniger Wagniskapital zur Verfügung als in vielen anderen Ländern.  
298 Der Anteil beträgt laut einer Studie der HHL Leipzig Graduate School of Management  
299 hierzulande 0,025 Prozent. Im Vereinigten Königreich sind es 0,04 Prozent und in Schweden  
300 sogar 0,065 Prozent. In den USA oder China haben Gründer zwanzigmal mehr zur Verfügung  
301 als in Deutschland. Die Zahl der Existenzgründungen in Niedersachsen ist 2016 sogar um  
302 zwölf Prozent zurückgegangen und nur rund zehn Prozent aller deutschen Start-up-  
303 Unternehmen haben ihren Sitz in unserem Bundesland. Niedersachsen liegt damit im  
304 bundesweiten Vergleich des KfW-Gründungsmonitors 2017 auf dem achten Platz. Das  
305 Gründungspotenzial in anderen EU-Mitgliedstaaten wird deutlich besser ausgeschöpft.

306 Nur fünf Prozent aller Gründungen in unserem Land kommen aus unseren Hochschulen und  
307 Forschungseinrichtungen. Es muss uns gelingen, die guten Grundvoraussetzungen an  
308 unseren Hochschulen und das vorhandene Know-how besser zu nutzen und im nationalen  
309 sowie internationalen Wettbewerb die Märkte auch im Technologiewandel zu behaupten.

310 **Die Innovationsförderung steht bei der Gestaltung der neuen Förderperiode besonders**  
311 **im Fokus. Neben Forschung und Lehre muss der Wissens- und Technologietransfer als**  
312  **dritte Säule an allen Hochschulen und Forschungseinrichtungen verankert werden.**

313 Unser Land, aber auch die Europäische Union insgesamt, muss sich hier im internationalen  
314 Vergleich besser aufstellen. Wir fordern deshalb eine „Entrepreneurship-Governance-  
315 Strategie“, um die Potenziale der Digitalisierung einer ökonomischen Wertschöpfung für  
316 Europa und Niedersachsen zuzuführen.

317 **Für die Zukunft brauchen wir eine angemessene Besteuerung der digitalen Wirtschaft.**

318 Die digitale Transformation zwingt uns dazu, neue Wege zu beschreiten und Antworten auf  
319 neue Fragestellungen zu finden – alte Steuersysteme aus der Kaiserzeit gilt es zu  
320 überdenken. Die Gesellschaft sollte an dieser Entwicklung teilhaben – dafür müssen  
321 Regelungen getroffen werden. Das ist ein Teil unseres Anspruchs an ein soziales Europa.

322 Auch im Bereich der Cybersicherheit und beim Datenschutz müssen wir nachbessern. Ein  
323 europäisch geregelter Datenschutz, der ein einheitliches Datenschutzniveau garantiert, ist  
324 geboten. Nicht sinnvoll sind aber unverhältnismäßige Auflagen, die kleine und mittel-  
325 ständische Unternehmen sowie Vereine unnötig belasten. Deswegen wollen wir, dass die  
326 Ende Mai in Kraft getretene Datenschutzgrundverordnung auf Basis des Verhältnis-  
327 mäßigkeitsprinzips vollstreckt wird.

328 *Unsere Forderungen – kurz und knapp*

329 **▪ Wir fordern, die Bildungsmobilität von und nach Niedersachsen zu erhöhen und den**  
330  **Jugendaustausch im Rahmen des „Erasmus+“-Programms weiter auszubauen. Die**

331 **Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft unserer Hochschulen und Forschungs-**  
332 **einrichtungen wollen wir durch grenzüberschreitenden Wissens- und Technologie-**  
333 **transfer steigern.**

334 **▪ Wir stehen für die Stärkung des Euro als wertvollen Stabilitäts- und Wirtschafts-**  
335 **faktor. Die Vergemeinschaftung von staatlichen Schulden lehnen wir ab.**

336 **▪ Wir machen uns stark für ausgewogene, fortschrittliche und faire Freihandels-**  
337 **abkommen mit gleichgesinnten Partnern.**

## 338 **Ein sicheres Zuhause in guter Nachbarschaft – Zusammenhalt über** 339 **Grenzen hinweg**

340 Die kulturelle Vielfalt der Europäischen Union bereichert uns und ist unsere Stärke.  
341 Verschiedene Länder und Kulturen bringen aber auch ganz unterschiedliche Interessen  
342 hervor, die es im politischen Prozess zu berücksichtigen gilt. Die Erweiterung von 15 auf 28  
343 Mitgliedstaaten hat die Gemeinschaft in den vergangenen Jahren vor große Aufgaben  
344 gestellt.

345 **Weitere Mitglieder dürfen nur aufgenommen werden, sofern sie die strengen**  
346 **wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Voraussetzungen vollständig erfüllen.**  
347 **Davon sind alle Beitrittskandidaten noch weit entfernt.**

348 Wir wollen die Europäische Union festigen, die innereuropäische Zusammenarbeit  
349 verstetigen und die Demokratie- und Wohlstandniveaus der Mitgliedstaaten weiter  
350 angleichen. Dieser Prozess hat für uns Vorrang vor weiteren Beitritten, die beispielsweise  
351 mit den Balkanstaaten geplant sind. Gleichwohl gilt: Beitrittskandidaten sollen in ihrer  
352 demokratischen und wirtschaftlichen Entwicklung unterstützt und den Menschen vor Ort  
353 langfristige Perspektiven, die mit unseren westlichen Werten vereinbar sind, aufgezeigt  
354 werden.

355 **Für die Beitrittsverhandlungen mit der Türkei sehen wir allerdings keine Zukunft.**  
356 **Zielführender ist - beispielsweise in der Wirtschafts- und Sicherheitspolitik - eine**  
357 **besondere Partnerschaft mit der Türkei.**

358 In Niedersachsen wollen wir zudem die engen Verbindungen mit unserem europäischen  
359 Nachbarn, den Niederlanden, ausbauen. Sowohl mit der Zentralregierung der Niederlande  
360 als auch mit den nordostniederländischen Provinzen arbeitet Niedersachsen eng  
361 zusammen. Es gibt viele Städtepartnerschaften und Kooperationen von Schulen,  
362 Universitäten, Verbänden, Institutionen und Kommunen, beispielsweise im Rettungsdienst  
363 oder Katastrophenschutz. Von diesem engen Austausch profitieren Menschen und  
364 Unternehmen auf beiden Seiten der Grenze.

365 Die CDU in Niedersachsen setzt sich für eine weitere Stärkung dieser vielfältigen  
366 Kooperationen mit den Niederlanden in den Bereichen Wirtschaft, Energie, Verkehr,  
367 Tourismus sowie Wissenschaft und Forschung ein. Diese gilt es im Rahmen der  
368 Weiterentwicklung der europäischen Kohäsionspolitik zu vertiefen, sodass unter anderem  
369 der grenzüberschreitende Arbeitsmarkt weiter ausgebaut werden kann und

370 Infrastrukturplanungen so eng abgestimmt sind, dass die grenzüberschreitende  
371 Verkehrspolitik verbessert wird.

## 372 **Unsere Grenzen – Freiheit und Sicherheit erhalten**

373 Um Freiheit und Sicherheit zu erhalten, erfordert die Abschaffung der Personenkontrollen  
374 an den Binnengrenzen gleichzeitig ein gemeinsames Handeln zum Schutz der Außen-  
375 grenzen sowie die Bekämpfung aller Formen von Kriminalität und illegaler Migration.

376 Grenzüberschreitende Strafverfolgungs- und Ermittlungsarbeit sowie die Stärkung von  
377 Europol begrüßt die CDU in Niedersachsen ausdrücklich. Wir setzen uns dafür ein, den  
378 europäischen Außengrenzschutz zu stärken, indem Frontex auf 10.000 Beamte aufgestockt  
379 wird und sich zu einer Europäischen Grenz- und Küstenwache weiterentwickelt.

## 380 **Unsere Bürger haben einen Anspruch darauf, dass die Europäische Union und die** 381 **Mitgliedstaaten sich um ihre Sicherheit kümmern.**

382 Dies gilt insbesondere für Zeiten, in denen die Europäische Union vor großen  
383 internationalen Herausforderungen steht: Krisenherde und Konflikte in der Welt wirken  
384 sich auf Europa aus, Flüchtlingsströme und Migrationsbewegungen kommen auf die  
385 Europäische Union zu, terroristische Anschläge auf unsere Städte und kritische Infra-  
386 strukturen sowie Cyberangriffe beunruhigen die Menschen innerhalb und außerhalb  
387 Europas.

388 Als CDU in Niedersachsen begrüßen wir die ständige, strukturierte militärische  
389 Zusammenarbeit (PESCO), eine gemeinsame Verteidigungsforschung und die Gründung  
390 einer Europäischen Armee im Rahmen einer Verteidigungsunion. Durch dieses  
391 Kooperationsprojekt, an dem 25 Mitgliedstaaten teilnehmen, wird die Sicherheit und  
392 Verteidigung der europäischen Bürger nicht nur günstiger, sondern auch effektiver.

## 393 **Europa als einzigartiges Friedensprojekt wird durch diese Zusammenarbeit gestärkt und** 394 **kann seiner Verantwortung bei uns in Europa und in der Welt militärisch und humanitär** 395 **besser gerecht werden.**

## 396 **Migrationspolitik – Herausforderung für die EU**

397 CDU und CSU haben sich im Europäischen Parlament gemeinsam für europäische Lösungen  
398 in der Migrations- und Flüchtlingspolitik eingesetzt, um Zuwanderung zu reduzieren, aber  
399 gleichzeitig solidarisch mit den Schutzbedürftigen zu sein. Dank des EU-Türkei-Abkommens  
400 konnte die Migration besser gesteuert werden. So konnte vielen Flüchtlingen das Leben  
401 gerettet werden, weil sie sich nicht mehr in die Hände von Schleppern und Schleusern  
402 begeben mussten.

403 Wir halten diesen Weg für richtig: Schleppern und Schleusern muss das Handwerk gelegt  
404 werden – durch kluge Mechanismen, die die Flüchtlingsströme steuern. Dafür setzen wir  
405 uns auf europäischer Ebene ein. Wir stehen zum Recht auf Asyl und begegnen  
406 Schutzsuchenden mit Herzlichkeit, Offenheit, Integrationswillen und voller Solidarität.  
407 Gegen illegale Einwanderung gehen wir konsequent vor.

408 Und dieser Weg gibt uns recht: Heute gibt es 97 Prozent weniger Migranten und Flüchtlinge  
409 im östlichen Mittelmeer und 80 Prozent weniger entlang der zentralen Mittelmeerroute im  
410 Vergleich zum Jahr 2015. Wir wollen eine ausgewogene Migrationsreform sowie eine  
411 europäische Lösung zur Rückführung derer, denen kein Asyl gewährt werden kann. Zudem  
412 ist es unsere Aufgabe, die Menschen, die bei uns Schutz bekommen, zu integrieren oder für  
413 die Herausforderungen in ihren Ländern, in die viele zurückkehren wollen, vorzubereiten.  
414 Vor allem aber ist es wichtig, den jungen Menschen in ihren Heimatländern  
415 Zukunftsperspektiven aufzuzeigen. In diesem Sinne wollen wir uns für eine Europäisierung  
416 des Marshallplans mit Afrika einsetzen.

417 **In der Europäischen Union selbst müssen wir geregelte Verfahren zur solidarischen**  
418 **Lastenverteilung finden. Nur so können wir den Herausforderungen kraftvoll und**  
419 **geeint als Europäische Union begegnen.**

420 *Unsere Forderungen – kurz und knapp*

- 421 ▪ **Wir fordern, den europäischen Außengrenzschutz zu stärken und Frontex als**  
422 **Europäische Grenz- und Küstenwache auf 10.000 Beamte aufzustocken.**
- 423 ▪ **Wir stehen für die Wahrung des Rechts auf Asyl und begegnen Schutzsuchenden mit**  
424 **Solidarität – gegen illegale Einwanderung gehen wir aber konsequent vor.**
- 425 ▪ **Wir setzen uns für eine verstärkte Zusammenarbeit in der europäischen Sicherheits-**  
426 **und Verteidigungspolitik ein.**

427 **Unsere Umwelt ist wertvoll – Schöpfung bewahren**

428 Der erste Umweltminister der Bundesrepublik war ein gebürtiger Niedersachse und ein  
429 christlicher Demokrat: Walter Wallmann aus Uelzen. Schon damals beschäftigte er sich mit  
430 der Einführung schadstoffarmer Autos. Dieses Thema bestimmt auch heute wieder die  
431 öffentliche Debatte. Wir müssen uns die Frage stellen, wie wir in Niedersachsen, in Europa,  
432 aber auch auf dem gesamten Globus mit unserer Umwelt und den Auswirkungen des  
433 Klimawandels umgehen können. Als CDU haben wir den Anspruch, nicht rückwärtsgewandt  
434 zu denken – wir wollen die Herausforderungen annehmen.

435 **Die Bewahrung der Schöpfung bedeutet für uns, aktiv zu werden, um unsere Umwelt im**  
436 **Bewusstsein der bereits stattfindenden Veränderungen zu schützen.**

437 **Umweltfreundliche Mobilität – saubere Städte**

438 Die Mehrheit der Bürger wünscht sich eine umweltfreundliche Mobilität für eine  
439 verbesserte Lebensqualität in den Städten. Aufgabe der Politik muss es sein, dass sowohl  
440 der Individualverkehr als auch der öffentliche Nah- und Fernverkehr für die Menschen  
441 bezahlbar bleiben. Mensch und Umwelt sollen darüber hinaus vom Verkehr weniger belastet  
442 werden.

443 Die Mobilität von Menschen und Waren im Binnenmarkt ist Grundvoraussetzung für  
444 unseren Wohlstand. Diesen wollen wir sichern, ohne Kompromisse bei unserer Gesundheit  
445 zu machen. Unser Ziel ist es, saubere Luft und individuelle Mobilität in den Städten zu



446 ermöglichen. Es gilt, Grenzwerte baldmöglichst einzuhalten und alle Maßnahmen zur  
447 Reduzierung von Stickoxiden auszuschöpfen, ohne dass es zu Fahrverboten kommt.

448 Die Digitalisierung, alternative Antriebe und Kraftstoffe sowie neue Mobilitätskonzepte  
449 werden den Verkehr der Zukunft bestimmen. Als forschungsintensivste Region in ganz  
450 Europa setzt Braunschweig in den Forschungsbereichen Mobilität, Verkehr und Energie  
451 international Maßstäbe. Es gilt vor diesem Hintergrund, zukunftsfähige Konzepte und  
452 Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. Mobilität und Klimaschutz dürfen dabei nicht als  
453 Gegensätze verstanden werden.

#### 454 **Landwirtschaft & Verbraucherschutz – sicher und transparent**

455 Die vielen landwirtschaftlichen Betriebe in Niedersachsen produzieren tagtäglich qualitativ  
456 hochwertige und gesunde Lebensmittel zu bezahlbaren Preisen. Unsere Land- und  
457 Ernährungswirtschaft ist vielfältig und wettbewerbsfähig. Deshalb wollen wir verlässliche  
458 Rahmenbedingungen für unsere Landwirte garantieren – unabhängig davon, ob es sich um  
459 konventionelle Landwirtschaft oder Bio-Betriebe handelt. Wichtig sind uns unter anderem  
460 effiziente und umweltschonende Lieferketten, die unsere hohen Standards erfüllen. Dabei  
461 gilt es, sowohl den Tiertransport als auch den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck einer gesamten  
462 Produktionskette zu berücksichtigen. Wir sind der Meinung: Es geht nur Hand in Hand –  
463 wettbewerbsfähige Landwirtschaft und verantwortungsbewusster Verbraucherschutz  
464 gehören zusammen. Uns als CDU ist es wichtig, Verbraucher-, Umwelt- und Tierschutz nicht  
465 als Gegensätze zu begreifen.

#### 466 **Versöhnen statt spalten – das ist unser Verständnis einer modernen und** 467 **zukunftsorientierten Agrarpolitik.**

468 Wir setzen auf positive Anreize für unsere Landwirtschaft, eine weitere  
469 Forschungsförderung und eine EU-einheitliche Weiterentwicklung der Standards. Hier gilt  
470 es, in allen Mitgliedstaaten konsequent vorzugehen. Nur so können wir den Tierschutz  
471 vorantreiben und effektive Strategien zur Bekämpfung von Tierseuchen und zur  
472 Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes entwickeln.

#### 473 **Tierschutz und wettbewerbsfähige Produktion müssen zusammengedacht und nicht** 474 **auseinanderdividiert werden. Das gilt es auch bei Handelsabkommen der Europäischen** 475 **Union zu berücksichtigen.**

476 Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union bildet die Grundlage für eine  
477 gemeinsame Marktordnung und die Entwicklung der ländlichen Räume. Landwirtschaft und  
478 ländlicher Raum können sich auf dieser Basis gut entwickeln.

#### 479 **Wir wollen, dass die Gelder aus Brüssel schnell und zielgerichtet bei unseren Landwirten** 480 **ankommen – insbesondere in Krisenzeiten.**

481 Wichtig sind uns als CDU in Niedersachsen nachhaltige Anbauverfahren, die wir mit Blick  
482 auf ökologische Vorrangflächen weiter fördern wollen. Auf sogenannten Greening-Flächen  
483 muss eine landwirtschaftliche Produktion möglich bleiben – eine kalte Enteignung ist keine  
484 Lösung. Uns liegen auch hier Anreize näher als Verbote. Erfolgreiche Arbeit für den  
485 Naturschutz soll belohnt werden. Dieses Prinzip nennen wir „Fördern und Fordern“. So  
486 stehen wir an der Seite unserer Landwirtschaft, die sich in einem internationalen

487 Wettbewerb befindet, und fördern zugleich den Schutz von Klima und Natur, der  
488 Biodiversität und unserer Gewässer.

489 Der Wolfsbestand wächst in Deutschland um circa 30 Prozent pro Jahr. Die Wolfsübergriffe  
490 auf Nutztiere haben deutlich zugenommen. Daher fordern wir als CDU in Niedersachsen,  
491 alle rechtlichen Möglichkeiten zur Reduzierung des Wolfsbestandes, die das europäische  
492 Artenschutzrecht bereithält, auszuschöpfen.

493 Unser Ziel ist der Schutz unserer Kulturlandschaft in Niedersachsen und eine  
494 flächendeckende Bewirtschaftung von Agrarflächen auch dort, wo dies schwierig ist, zum  
495 Beispiel in Grünlandgebieten mit Wiesen und Weiden. Die Betriebe dort sind für lokale  
496 Kreisläufe und die ländliche Infrastruktur wichtig. Unseren Landwirten in benachteiligten  
497 Gebieten werden wir weiterhin unter die Arme greifen und regionale Kreisläufe und  
498 Wertschöpfung fördern – das ist gut für unsere Landwirte, aber auch für unsere Umwelt. So  
499 schützen wir auch die Produktion regionaler Erzeugnisse, die unsere niedersächsische  
500 Identität in Europa unterstreichen und unsere Verwurzelung in den Landesteilen zeigen.

501 **Wir werden auch weiterhin für den EU-weiten Schutz regionaler Ursprungsbezeichnung**  
502 **von Nahrungsmitteln, wie „Diepholzer Moorsnucken“, „Ammerländer Schinken“,**  
503 **„Eichsfelder Stracke“ oder „Lüneburger Heidekartoffeln“, eintreten.**

504 Verbraucherschutz ist die Grundlage einer soliden Landwirtschaftspolitik. Neben  
505 regionalen Ursprungsbezeichnungen, die wir erhalten wissen wollen, setzen wir uns für  
506 einfache und unbürokratische Lebensmittelkennzeichnungen ein. Kunden erhalten so  
507 einfach und transparent ganz wesentliche Informationen, die das Vertrauen der  
508 Verbraucher in den Binnenmarkt stärken und den Export qualitativ hochwertiger  
509 Lebensmittel aus Niedersachsen in die EU-Mitgliedstaaten fördern. Davon profitieren  
510 gerade unsere kleinen regionalen Lebensmittelbetriebe.

511 Den Gewässer- und Meeresschutz gilt es im Rahmen der EU-Meeresstrategie-  
512 Rahmenrichtlinie zu stärken. Hier nehmen wir zum einen die Überfischung der Meere ganz  
513 unmittelbar vor unserer Nordseeküste in den Blick und gehen dagegen vor. Zugleich stehen  
514 wir an der Seite unserer Fischereibetriebe und stärken diesen den Rücken. Die Auflagen,  
515 Kontrollen und Sanktionen für Fischereibetriebe aller Anrainer von Nord- und Ostsee  
516 müssen vergleichbar sein. Die maritime Produktsicherheit und Qualität muss gesichert sein  
517 und die Gesamtfangmenge in der Nordsee jährlich überprüft werden. Die Fischereibetriebe  
518 an der Küste dürfen nicht durch zusätzliche Restriktionen benachteiligt werden – die  
519 Bedingungen müssen für alle gleichwertig sein. Rund die Hälfte der Fangmengen der  
520 deutschen Fischerei werden aus Fängen in der britischen Wirtschaftszone erwirtschaftet.  
521 Auch nach einem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU gilt es daher,  
522 gegenseitigen Zugang zu den Fischfanggebieten zu gewähren sowie eine gerechte und  
523 nachhaltige Quotenverteilung sicherzustellen.

524 **Wir setzen uns für eine integrierte europäische Meerespolitik ein, die die Förderung der**  
525 **Schifffahrt mit Umweltschutz und einer nachhaltigen Bewirtschaftung der Meere**  
526 **verbindet.**



## 527 Klima, Energiewende und Versorgungssicherheit

528 Eine nachhaltige Energiepolitik ist für die CDU in Niedersachsen mit einer  
529 verantwortungsbewussten Klimapolitik verbunden. Auch die nachfolgenden Generationen  
530 haben den Anspruch auf eine gesunde Umwelt – dafür müssen wir heute mehr als je zuvor  
531 die Weichen stellen.

532 Wirksamer Klimaschutz funktioniert aber nicht, wenn wir ihn nur in Niedersachsen  
533 vorantreiben. Wir brauchen eine enge europäische und weltweite Zusammenarbeit – auch,  
534 um vergleichbare Standards bei der Preisentwicklung, im Umweltschutz und der Versor-  
535 gungssicherheit zu erreichen und hochwertige Arbeitsplätze in der Branche zu erhalten.

536 Das bisher beschlossene Ziel der Europäischen Union, bis zum Jahr 2020 insgesamt 20  
537 Prozent des bisherigen Energieverbrauchs einzusparen, liegt in weiter Ferne. Wir wollen,  
538 dass die europäische Strategie für Energieeffizienz, die den Energieverbrauchern wirksame  
539 Anreize bittet, ihren Verbrauch zu reduzieren, weiter vorangetrieben und ausgebaut wird.  
540 20 Prozent der Mittel aus dem EFRE-Strukturförderfonds sollen weiterhin für den Ausbau  
541 der erneuerbaren Energien und zur Förderung der Energieeffizienz verwendet werden.  
542 Davon profitieren vor allem kleine und mittelständische Unternehmen – auch in  
543 Niedersachsen.

544 Im Rahmen der Energiewende spricht sich die CDU in Niedersachsen für einen gesunden  
545 Energiemix aus. Wir wollen unsere niedersächsischen Stärken gezielt nutzen und im Sinne  
546 des Klimaschutzes einsetzen. Diese Bestrebungen gelten sowohl für die Wind-, Gas- als auch  
547 die Bioenergiebranche.

548 **Wir unterstützen die europäische Energieunion. Sie gewährleistet eine sichere,  
549 erschwingliche und klimafreundliche Energieversorgung in Europa. Energie klüger zu  
550 nutzen und den Klimawandel zu bekämpfen ist nicht nur eine Investition in die Zukunft,  
551 sondern schafft auch Arbeitsplätze und Wachstum.**

552 Zudem wollen wir die Forschung und Entwicklung im Energiesektor verstärken.  
553 Insbesondere mit Blick auf Energiespeicherung und intelligente Steuerungssysteme sehen  
554 wir als CDU in Niedersachsen große Potenziale, die es weiter auszubauen gilt.  
555 Niedersächsische Hochschulen und Forschungseinrichtungen haben hier bereits in der  
556 Vergangenheit bewiesen, dass in unserem Land exzellentes Know-how vorhanden ist. Dies  
557 wollen wir gezielt einbringen, europaweit vernetzen und ausbauen.

558 Niedersachsen soll bis zum Jahr 2020 insgesamt 18 Prozent seines Stromverbrauchs aus  
559 erneuerbaren Energien beziehen. Um den Energieverbrauch zu reduzieren und die  
560 Energieeffizienz zu steigern, müssen Mittel in die energetische Sanierung kommunaler  
561 Gebäude investiert werden. Diesen Weg unterstützt die CDU in Niedersachsen seit vielen  
562 Jahren. Für die Sanierung von Schulen, Kindertagesstätten oder Verwaltungsgebäuden  
563 sollen weiterhin ausreichend Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung  
564 (EFRE) zur Verfügung stehen.

565 **Energie ist ein wichtiges Gut in Europa. Wir sagen: Niedersachsen soll das Land der  
566 Zukunftsenergien werden.**

567 Mit dieser Entwicklung hängt auch die Frage nach einer sicheren Energieversorgung zu  
568 bezahlbaren Preisen für die Endverbraucher zusammen. Wirtschaftswachstum, Wohlstand  
569 und Lebensqualität sind eng mit dieser Frage verknüpft.

570 Die CDU in Niedersachsen setzt sich deshalb für eine umweltfreundliche, klimaverträgliche,  
571 sichere und bezahlbare Energieversorgung ein. Dieser Spagat ist nicht leicht – aber für  
572 unsere Zukunft enorm wichtig.

573 *Unsere Forderungen – kurz und knapp*

574 ▪ **Wir fordern eine nachhaltige Energiepolitik, in der Mobilität und Klimaschutz nicht**  
575 **als Gegensätze verstanden werden.**

576 ▪ **Wir stehen für verlässliche Rahmenbedingungen für unsere Landwirte.**

577 ▪ **Wir machen uns stark für eine umweltfreundliche, klimaverträgliche, sichere und**  
578 **bezahlbare Energieversorgung.**